

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Bundespräsident Kaspar Villiger	XV
Einführung des Verfassers	XIX

KAPITEL I

Führung der Armee

1.	<i>Der Oberbefehlshaber und sein Auftrag</i>	1
2.	<i>Das Führungsinstrument</i>	1
2.1.	Allgemeines	1
2.2.	Gliederung des Armeestabes	4
2.2.1.	Hauptabteilung I	4
2.2.2.	Hauptabteilung II	10
2.2.3.	Hauptabteilung III	11
2.3.	Der Kriegsfrontstab	13
2.4.	Das Armeehauptquartier	14
2.5.	Die Verbindungen	15
2.6.	Der Kriegsstandort des Bundesrates	16
3.	<i>Zur Auslese der Direktunterstellten und Mitarbeiter</i>	16
3.1.	Die direktunterstellten Kommandanten	16
3.2.	Die Generalstabschefs	18
3.3.	Die Stabsmitarbeiter	21
4.	<i>Der Führungsstil</i>	23
5.	<i>Zusammenfassung</i>	29

KAPITEL II

Nachrichten- und Sicherheitsdienst

1.	<i>Aufgaben</i>	31
2.	<i>Organisatorischer Aufbau</i>	33
3.	<i>Nachrichtendienst</i>	38
3.1.	Nachrichtenbeschaffung	38
3.1.1.	Sektion Achse	39
3.1.1.1.	Büro Deutschland	39
3.1.1.2.	Büro Italien	41
3.1.1.3.	Nachrichtensammelstelle I mit Aussenbüros	42
3.1.1.4.	Büro Hausamann	45
3.1.2.	Bureau France / Section Alliés	51
3.1.2.1.	Bis zum deutsch-französischen Waffenstillstand	51
3.1.2.2.	Während der Besetzung Frankreichs	53
3.1.2.3.	Nach der Invasion Frankreichs durch die Alliierten	55
3.1.3.	Quellen und Beschaffungsorgane	56
3.1.3.1.	Militärattachés	56
3.1.3.2.	Funkabhorch- und Peildienst	59
3.1.3.3.	Kundschafterdienst und Beobachtung über die Landesgrenze	61
3.1.3.4.	Befragung von einreisenden Schweizern und fremden Militärpersonen	62
3.1.3.5.	Vertrauensleute und Agenten	63
3.1.4.	Schwierigkeiten mit Bundespolizei und Spionageabwehr . . .	65
3.2.	Nachrichtenverarbeitung	67
3.3.	Bewertung des Nachrichtendienstes	71
3.3.1.	Organisation, Personal und Führung	71
3.3.2.	Erbrachte Leistungen	74
3.3.2.1.	Kenntnis fremder Armeen	74
3.3.2.2.	Warnung vor einem Angriff auf die Schweiz	74
4.	<i>Spionageabwehr und Sicherheitsdienst</i>	76
4.1.	Deutsche Spionage gegen die Schweiz	76
4.2.	Schutz der Armee vor Spionage und Sabotage	80
4.3.	Harte Knochenarbeit führt zu späten Erfolgen	83
4.4.	Mangelhafte Zusammenarbeit mit der Bundespolizei	85
4.5.	In der Nachkriegszeit gezogene Konsequenzen	87

KAPITEL III

Operative Planungen zur Verhinderung einer südlichen Umfassung der Maginotlinie oder des Westwalles

1.	<i>Fall Nord</i>	88
1.1.	Unterlagen	88
1.2.	Studien von Oberst Germann	90
1.3.	Grundentschluss des Oberbefehlshabers	92
1.4.	Ideen des Chefs der Operationssektion	92
1.5.	Endgültiger Entschluss des Generals	94
1.6.	Operationsbefehl Nr. 2	95
1.7.	Bereinigung der Auffassungsdifferenzen	97
1.7.1.	Abschnitt Limmat	98
1.7.2.	Abschnitt Linth	100
1.7.3.	Abschnitt Jura	101
1.8.	Bewertung	103
2.	<i>Deckung der Südfront</i>	104
2.1.	Ausdiskutieren gegensätzlicher Auffassungen	104
2.2.	Operationsbefehl Nr. 5	108
2.3.	Beurteilung	109
3.	<i>Fall West</i>	110
3.1.	Stellenwert	110
3.2.	Studien der Operationssektion	112
3.3.	Aufmarsch West A	115
3.4.	Aufmarsch West B	116
3.5.	Zusammenfassung	117
4.	<i>Wertung der Planungsergebnisse</i>	118

KAPITEL IV

Zusammenarbeit mit Drittmächten

1.	<i>Französische Interventionspläne</i>	119
1.1.	Von der Vorneverteidigung zur Vorwärtsverteidigung	119
1.2.	Der Interventionsplan vom Sommer 1939	123
1.3.	Die Instruktionen von General Besson	125
1.4.	Zusammenfassung und Wertung	133
2.	<i>Vorbereitungen des schweizerischen Generalstabes</i>	135
2.1.	Zur Haltung des Bundesrates	135
2.2.	Generalstäbliche Studien	136
2.3.	Allgemeine Erwägungen	140
2.4.	Kooperation mit den Westmächten im Falle Nord	141
2.5.	Kooperation mit der deutschen Wehrmacht im Fall West	144
2.6.	Haltung gegenüber Italien	147
2.7.	Programm für das Erstellen der militärischen Kooperationsdossiers	148
3.	<i>Geheime Kontakte zwischen dem französischen und dem schweizerischen Oberkommando</i>	149
3.1.	Anknüpfen persönlicher Beziehungen	149
3.2.	Aufnahme der Militärgespräche über Verbindungsoffiziere ..	151
3.3.	Charakter der Beziehungen und Unterlagen	159
3.4.	Deutsche Aktenfunde	161
4.	<i>Zusammenarbeit im Luftraum</i>	164
4.1.	Französisch-schweizerische Absprachen	164
4.2.	Britisch-schweizerische Kontakte	165
5.	<i>Zusammenfassende Beurteilung</i>	169

KAPITEL V

Vom Polenfeldzug bis zur Niederlage Frankreichs

1.	<i>Die äusseren Ereignisse</i>	172
2.	<i>Wahrung der Neutralität</i>	175
2.1.	Kriegsmobilmachung	175
2.2.	Bezug der Grundaufstellung	176
2.3.	Lagebeurteilung	177
2.4.	Herabsetzung der Armeebestände bei Winterbeginn	179
3.	<i>Massnahmen im Hinblick auf einen allfälligen Aufmarsch Nord</i>	181
3.1.	Vorbefehle	181
3.2.	Anpassung der Grundaufstellung	182
3.3.	Ausbau der Festung Sargans und der Limmatstellung	183
4.	<i>Vorbereitung der Abwehrschlacht im Mittelland</i>	186
4.1.	Einsatzdoktrin	186
4.2.	Ausbildung	188
4.3.	Kampfgeist der Truppe	192
4.4.	Mobilmachung bei Überfall	195
4.5.	Evakuationen von Personen und Gütern	196
4.6.	Innere Sicherheit	198
4.7.	Schutz des Hinterlandes	199
5.	<i>Reaktionen auf den Verlauf des deutschen Westfeldzuges</i>	201
5.1.	Opfer deutscher Täuschungsmanöver	202
5.2.	Rückzugspläne	206
5.3.	Memorial Wille	210
5.4.	Wahrung der Lufthoheit	212
5.5.	Eigenständiger Kampf oder Anlehnung an die Franzosen? ..	215
5.6.	Übergang zur Rundumverteidigung	218
6.	<i>Zusammenfassung</i>	222

4.5.1.	Versorgung der Armee	338
4.5.2.	Versorgung der Zivilbevölkerung	339
4.5.3.	Folgerungen	343
4.6.	Stärkung der Moral	343
5.	<i>Zusammenfassung und Wertung</i>	345
5.1.	Vom lockeren Verteidigungsgürtel zum geschlossenen Réduit national	345
5.2.	Vom Tarnungswillen zur demonstrativen Dissuasionsstrategie	349

K A P I T E L V I I I

Planten deutsche Kreise Präventivaktionen gegen die Schweiz?

1.	<i>Die äusseren Ereignisse vom deutschen Einfall in Russland bis zur Kriegswende</i>	354
2.	<i>Märzalarm 1943, realer Hintergrund, Bluff oder Erpressung?</i>	357
2.1.	Wachsende Bedeutung der Alpentransversalen	357
2.2.	Reaktionen auf die Kriegswende im Dritten Reich	359
2.3.	Konkrete Warnungen an die Adresse der Schweiz	360
2.4.	Schweizerische Vorstellungen vom deutschen Angriffsplan	361
2.5.	Höhepunkt der Spannung	363
2.6.	Langsames Verebben der Gefahrenmeldungen	366
2.7.	Mangelndes deutsches Vertrauen in die neutrale Haltung der Schweiz	367
2.8.	Folgerungen	372
3.	<i>Angriffsstudien aus Partei und SS-Kreisen</i>	376
3.1.	Unternehmen «Wartegau» 1941	376
3.2.	Denkschrift Böhme 1943	377

KAPITEL IX

Auswirkungen der zweiten Front

1.	<i>Die äusseren Ereignisse von der Wende bis zum Ende des Krieges</i>	380
2.	<i>Vorausschauende Planung</i>	383
2.1.	Fall West 1942	383
2.2.	Warteaufstellung	389
2.3.	Fall Mittelland	392
2.4.	Fall Süd	397
2.5.	Fall West 1944	400
2.6.	Zusammenfassung und Bewertung	402
3.	<i>Das Verhältnis der Schweiz zu den Kriegführenden</i>	405
3.1.	Zu Deutschland	406
3.2.	Zur Sowjetunion	410
3.3.	Zu Grossbritannien und den Vereinigten Staaten	412
3.4.	Zur französischen Armee von General de Lattre de Tassigny .	420
4.	<i>Führung auf Grund des tatsächlichen Geschehens</i>	423
4.1.	Alarmmeldungen nach der Besetzung Ungarns durch deutsche Truppen	423
4.2.	Landung der Alliierten in der Normandie	427
4.3.	Die 7. US-Armee erreicht unsere Westgrenze	430
4.4.	Verfestigung der Fronten an unserer Nordgrenze	433
4.5.	Die Besetzung Süddeutschlands	435
4.6.	Zusammenfassung und Bewertung	438
	<i>Nachwort</i>	440
	<i>Anhang I</i>	450
	<i>Anhang II</i>	457
	<i>Anmerkungen</i>	461
	<i>Quellen und Literatur</i>	481
	<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	487
	<i>Verzeichnis der Abbildungen</i>	491
	<i>Personenregister</i>	493
	<i>Sachregister</i>	498
	<i>Farbabbildungen</i>	501